

44. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
15. - 17. November 2019, Bielefeld

Antragsteller*in: Jutta Paulus (KV Neustadt-Weinstraße)

Änderungsantrag zu V-09

Von Zeile 58 bis 60 einfügen:

formulieren, um sich auch industriepolitisch und bei der Technologieentwicklung frühzeitig zu positionieren. International nehmen das Interesse und die Zahl der Projekte rapide zu. Der Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft darf jedoch nicht zum Feigenblatt für die fossile Energiewirtschaft werden: aktuell wird eine große Zahl von Gas-Infrastruktur-Projekten mit dem Argument der Nutzbarkeit für eine spätere (!) Wasserstoffwirtschaft zur Förderung durch die EU angemeldet. Dabei sind in der Europäischen Union mehr als genügend Pipelines und Terminals vorhanden, die es zu gegebener Zeit auf Wasserstofftauglichkeit umzurüsten gilt. Wir wollen kein öffentliches Geld für fossile Infrastruktur!

Begründung

Auf europäischer Ebene erleben wir gerade, dass "Projects of Common Interest" unter dem Deckmantel einer zukünftigen Wasserstoffwirtschaft massiv gefördert werden, aktuell aber nur für fossiles Erdgas nutzbar sind. Es drohen stranded assets, während Effizienz und Erneuerbare viel stärker gefördert werden müssten!

weitere Antragsteller*innen

Ekkehard Darge (KV Kassel-Stadt); Philip Alexander Hiersemenzel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Anne Ipsen (KV Rendsburg-Eckernförde); Dieter Kaufmann (KV Frankfurt); Friedemann Dau (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Wera Eiselt (KV Frankfurt); Lutz Weischer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Andreas Gernegroß (KV Salzland); Walter Schüsckke (KV Hamburg-Altona); Ernst-Christoph Stolper (KV Neustadt-Weinstraße); Janis Prinz (KV Berlin-Pankow); Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Michael Brod (KV Frankfurt); Jürgen Eiselt (KV Frankfurt); Detlef Matthiessen (KV Rendsburg-Eckernförde); Fritz Lothar Winkelhoch (KV Oberberg); Andreas Müller (KV Essen); Sabine Grützmacher (KV Oberberg)